

Sauerland die II. (Pfingsten 2011)

Kurven und Kultur

Sonntag Vormittag: Durchfahrt verboten ! Die kleine Straße nach links war gesperrt, also fährt Armin, mit uns im Schlepptau, geradeaus weiter. Allerdings kommen wir nicht weit, schon nach wenigen 100 m ist auch hier die Durchfahrt verboten. Armin fährt zu den beiden Feuerwehrleuten an der Sperre, und ich bin sicher, er hat schon einen mächtig dicken Hals und wenn die Feuerwehrjungs jetzt auch noch Blödsinn reden, fährt er Ihnen bestimmt über die Füße. Schließlich ist es allein an diesem Tag schon die 4. (oder war,s die 5.?) Umleitung.

Aber alles geht gut, das Durchfahrt-Verbots-Schild muss man im Sauerland wohl nicht so eng sehen.

Wir im Schlepptau, das sind: Jutta, Heidi, Chris und ich. Während Heidi und ich am Samstag nachgekommen sind, ist Lilli zwar am Freitag mit angereist musste aber am Sonntag aus Termingründen wieder nach Hause fahren.

Unser Hotel Sangermann ist recht angenehm, mit gemütlicher Theke und gutem Essen. In direkter Nachbarschaft, praktisch an das Hotel angebaut, wird vom Ehepaar Müller das „Veischeder Landbier“ gebraut. Naturtrüb, untergärig und absolut „fuselfrei“, Genuss ohne sich gleich die Gehirnzellen wegzuspülen, so wirbt die Klein-Brauerei für ihr Bier. Wir haben diese Behauptung ausgiebig geprüft und können bestätigen: Stimmt, kein Kopfweh am nächsten Morgen, auch nicht nach ... ein paar Gläschen.

Für Hochzeiten ist das Hotel Sangermann ebenfalls sehr beliebt, und so hatten wir Samstagabend bis spät in die Nacht Unterhaltung mit fröhlicher Musik.

Das Sauerland bietet ein Vielzahl von wunderschön kurvigen Sträßchen, und Armin scheint jedes Einzelne persönlich zu kennen. Wir sind flott unterwegs, zwischendurch mal eine kleine Cappu-Pause und fahren dann zum bekannten Moped-Treffpunkt „Zündstoff“ am Edersee.



Hier am Edersee findet jedes Jahr ein internationales Edersee-Meeting statt. Da wir terminlich früher da sind, treffen wir erfreulicherweise auch nicht auf die Harley-Jungs, für die ein Festzelt für 3.000 Besucher und ein Campingplatz für ca. 5.000 Zelte bereit gestellt wird.



Ein bisschen Kultur muss auch sein, also nehmen wir die Auffahrt zur Burg Waldeck unter die Räder. Die Burg hat in den Kellergewölben einen 120 m tiefen Brunnen, war unter anderem bis 1868 ein Frauengefängnis und hat im Burghof einen Pranger mit Halseisen. (nur um mal das Wichtigste zu nennen)
An den Pranger werden heutzutage nur noch Tourguides zur Schau gestellt, andere Moped-Fahrer dagegen werden von dem hübschen Burgfräulein begrüßt



Von der Aussichtsterrasse der Burg hat man einen traumhaften Ausblick auf den Edersee (immerhin flächenmäßig der 2.größte Stausee Deutschlands) und auf die imposante Edersee-Talsperre. Wir machen die üblichen Erinnerungs-Fotos, dann müssen wir auch schon weiter.

Big Mountain, der Motorradtreff in dem bekannten Ort Winterberg, ist unser nächstes Ziel. Eine Gastronomie in amerikanischem Stil mit typischen Angeboten wie z.B. „Spare Ribs all you can eat“ Burger, usw. Wir entscheiden uns aber für Kaffee oder Cappuccino. Erdbeerkuchen wird besonders angepriesen, was Jutta und ich auch gerne annehmen. Leider stand auf dem Plakat kein Preis dabei und da wir auch nicht gefragt hatten, durften wir den wohl teuersten Erdbeerkuchen aller Zeiten genießen.



In unserem Quartier in Oberveischede wartet ein leckeres Abendessen und das fuselfreie Veischeder Landbier auf uns, also bleiben wir nicht allzu lange sondern fahren zügig in unser Hotel zurück. Das Abendessen wird uns heute in der Lokalbrauerei serviert, sozusagen direkt an der Quelle, es wird ein recht lustiger Abend . . .

Montag, Abreisetag. Armin hat für die Rückfahrt nochmal eine interessante Route ausgesucht und wir genießen wieder schöne, kurvige Sträßchen. Das heißt, die „Eine“ und der „Andere“ sind noch etwas müde, war da die Nacht doch zu kurz ? Unterwegs wird plötzlich dringend nach einer Toilette verlangt, aber einen erfahrenen Tourguide kann das nicht schrecken, kurz ein bisschen am Navi rumgetippt und zack stehen wir auch schon vor einem McDo... in Marburg und Jeder/Jede kann seine „Angelegenheit“ erledigen.

Auf einer Großbildleinwand wird sogar Formel 1 gezeigt, wenn jetzt Klaus dabei wäre hätte sich die Pause sicherlich etwas länger hingezogen, so aber schwingen wir uns wieder auf die Mopeds und steuern unser nächstes Ziel an.

Falltorhaus, ein schön gelegener Motorradtreff in der Nähe der historischen Rennstadt Schotten, ist gut besucht. Die ehemalige Rennstrecke ist bei den „schnellen Jungs“ sehr beliebt. Wir suchen ein Plätzchen für unsere Mopeds und machen eine gemütliche Pause mit Kartoffelsuppe und Roter Wurst.

Der letzte Zwischenstopp findet in Wertheim am Main statt, noch einmal genießen wir verschiedene Eis-Kreationen und dann geht's Richtung Heimat.

In Winterbach verabschieden wir uns, bedanken uns beim Tourguide Armin für pannenfreie Organisation und schöne, abwechslungsreiche Streckenführung.

Fazit Sauerlandausfahrt: 1.500 km in 3 Tagen, immer trocken. Gerne mal wieder.

©Bernd , Jul.2011